

Nordhessen macht blau

„Am Montag blau machen“, ein Begriff den jeder sofort zuordnen kann. Wer montags blau macht, tut das, was er normalerweise nicht tun sollte, nämlich zuhause bleiben. Doch was hat man dann unter dem Slogan „Blauer Sonntag“ zu verstehen, einem Datum, welches das Netzwerk Industriekultur Nordhessen (nino) auch als „Tag der offenen Industrie“ bezeichnet? Heißt „am Sonntag blau machen“ etwa, dass man dort auch das tut, was eigentlich nicht erwartet wird, nämlich arbeiten gehen? Nein, denn so ein Aktionstag würde wohl nicht auf besonders viel Zuspruch treffen.

Der „Blaue Sonntag“ am 23. August soll vielmehr Interessierte aus der Region dazu anregen, sich die nordhessische Industriekultur einmal genauer anzusehen. Hierbei winken attraktive Angebote von über 20 Industrieunternehmen, die von Wanderungen über Besichtigungen bis hin zur aktiven Mitarbeit reichen. Damit knüpft der „Blaue Sonntag“ direkt an den „Tag der Offenen Industrie“ an, der die Betriebe schon am Vortag die Tore öffnen lässt.



Von „blau machen“ im klassischen Sinne also keine Spur: Auch die NVV kooperiert mit nino und verkauft eigens für diesen Zweck das „wir machen blau“-Ticket, welches sowohl als Fahrkarte als auch als Eintrittskarte zu allen Veranstaltungen verwendet werden kann. Zu diesen Veranstaltungen zählt neben vielen kleineren Events auch eine große Hauptversammlung, die dabei helfen soll, den „Blauen Sonntag“ überregional bekannt zu machen. Außerdem werden frei nach dem Motto „ab ins Blaue“ interessante Wanderungen und Bootsfahrten angeboten. Ein „Blues Fest“ mit viel Musik, Spaß und Spiel ist ebenfalls geplant.

Damit die nordhessischen Aktionstage nicht mit den teilweise zeitgleich stattfindenden „Tagen der Industriekultur“ aus Südhessen konkurrieren müssen, arbeiten beide Veranstalter eng zusammen und haben sich auf gegenseitige Werbung geeinigt. Alles in allem verspricht der „Blaue Sonntag“ ein sehr interessanter Aktionstag zu werden, der aufgrund seiner vielen originellen Bezüge auf die Farbe Blau vielleicht sogar schon das Potential zum Kultfaktor hat.

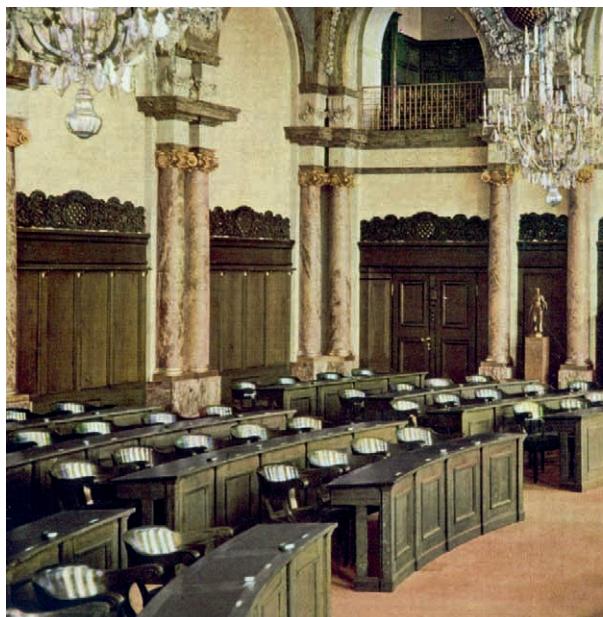
Hinweise zu allen Terminen am Blauen Sonntag sind im KulturKalender zu finden.

Jonas Rietschel

Das Rathaus als A

Das Kasseler Rathaus wird 100 Jahre alt – und feiert mit einer Sonderausstellung

Manchmal ist es die Kleinheit des Raumes, die einem sofort ins Auge sticht. Im zweiten Stock des Kasseler Stadtmuseums ist das zurzeit der Fall. 100 Jahre Kasseler Rathaus – das passt scheinbar in nur einen Ausstellungsraum. Auch wenn der Besucher zuerst vielleicht ein wenig stutzt, so stellt sich schnell heraus: dieser ‚kleine‘ Ausstellungsraum bringt viele Informationen mit sich. So viele, dass man sich locker einmal eine halbe bis dreiviertel Stunde in Betrachtung der Ausstellungsstücke verliert.



Reproduktion einer Uvatypie der Uvachrom AG f. Farbenphotographie München, um 1920 (Ausschnitt). Stadtmuseum Kassel.

Das liegt ohne Zweifel an den vielen interessanten historischen Details, die hier präsentiert werden und auch ‚Kasselspezialisten‘ größtenteils neu sein dürften. Es wird nicht jeder wissen, wie die früheren Rat-

Das Kasseler Rathaus. Bis 6. September, Stadtmuseum Kassel, Ständeplatz 16, Di-So 10-17, Mi 10-20

häuser Kassels aussahen – von innen und von außen. Auch der „Turmstreit“ ist ein Begriff, der nicht jedem gleich geläufig ist. Dabei war die Turmarmut in Kassel vor der

Ausstellungsstück

Blühende Wildnis

Erbauung des heutigen Rathauses ein großes Thema und die Aufregung über ein weiteres Gebäude ohne Turm entsprechend groß. Hier klärt die Ausstellung auf und informiert. Dabei nutzt sie ein breites Feld von Originaldokumenten, -möbelstücken und -bauteilen, die sich in der Kasseler Rathausgeschichte ansammelten. Baupläne, Skizzen, erste Entwürfe – nichts davon fehlt. Und doch entwickelt sich keine Ein tönigkeit beim Betrachten der Ausstellungsstücke, denn immer wieder lockern zeitgenössische Photographien und Male reien das Gesamtbild auf. Das wirkt durch dacht und motiviert den Betrachter, tiefer in die Zeit ab 1408 eintauchen zu wollen – denn da wurde das erste Kasseler Rathaus eröffnet.



Von diesem Zeitpunkt an setzt sich die Ausstellung hauptsächlich chronologisch fort, Seitennischen machen jedoch immer wieder Zeitsprünge zu den Bauplänen des heutigen Rathauses. Auch das bringt eine gelungene Abwechslung mit sich. Ein Rundgang durch den Raum führt den Besucher durch eine interessante Entwicklung des Kasseler Stadtbildes, die das Rathaus nicht nur architektonisch, sondern auch politisch prägte.

Noch ist bis zum 6. September Zeit für einen Besuch der Ausstellung, die sich sicherlich nicht nur für Kasselner lohnt.

Jonas Rietschel

„Park im Park“: Pflanzenkünstler Piet Oudolf gestaltet einzigen in Deutschland öffentlichen Staudengarten

Sanfte Hügellandschaften, dichte Laubwälder, heilendes Wasser und Moor: Das ostwestfälische Bad Driburg ist von der Natur verwöhnt. Deutschlands einziges Privatbad wartet mit einem der schönsten Landschaftsgärten auf. Der gräfliche Park der Familie von Oeynhausen-Sierstorpff, ein „Tempel des Himmlischen“, so beschrieb ihn einst Kurgast Friedrich Hölderlin, ist jetzt um ein Stück blühende Wildnis reicher. Der niederländische Gartenplaner Piet Oudolf hat im westlichen Teil des 60 Hektar großen historischen Landschaftsparks einen Stauden- und Gräsergarten geschaffen.

Geschwungene Beete, sanft modellierte Inseln aus Rasen, runde Teiche und schmale Wege: Piet Oudolfs Garteninszenierung wirkt wie ein farbiges Landschaftsgemälde, wie ein Stück Ostwestfalen im Kleinen. Allein 25.000 Stauden haben die Bad Driburger Gärtner in den letzten Monaten gehegt und gepflegt, damit sich der „Park im Park“ entfalten kann. Wie ein buntes Patchworkmuster sind die kleinen Pflanzenareale angelegt. Zu den 70 verschiedenen Pflanzensorten gehören Annemonen, Astern, Iris, Geranien, Limonen, Salbei, aber auch seltene wie Echinacea, Achillea und Veronica. Noch sind die Stauden nicht aufgeblüht, aber in ein paar Wochen soll sich der Piet-Oudolf-Garten, übrigens der einzige in Deutschland zugängliche, in ein rosa-violett-blau Farbenmeer verwandeln. Die Besucher können bald über eine blühende Wiese flanieren und sich an der Pflanzenvielfalt und der Schönheit der Blumen erfreuen.

Piet Oudolf, Jahrgang 1944, hat sich durch seine preisgekrönten Gartenanlagen in Chicago, Rotterdam, Stockholm oder in New York einen Namen gemacht. Gemeinsam mit seiner Frau Anna betreibt Oudolf in Hummelo nahe der deutschen Grenze eine eigene Gärtnerei, in der er mit Pflanzen und Stauden experimentiert. Oudolf orientiert sich dabei ganz an der Natur, lehnt alles Künstliche ab und gilt als „Vater der Stauden und Gräser“.

Martina Schäfer



Gräflicher Park Bad Driburg,
Brunnenallee 1, 33014 Bad Driburg,
Tel. 05253-95-230
Weitere Infos unter
www.graefflicher-park.de oder
www.garten-landschaft-owl.de

HEINRICH KOCH

Hausrat und Eisenwaren direkt am Weinberg

**Eines der ältesten
Hausrat-Fachgeschäfte
in Kassel
mit Qualitätssortiment
führender Marken!**

- Eisenwaren
- Hausrat
- Heimwerkerbedarf
- Glas
- Gartengeräte
- Porzellan
- Werkzeuge
- Geschenke

**Frankfurter Str. 57
34121 Kassel
Tel. (05 61) 2 10 19**